

HINTERGRUND KULTUR UND POLITIK

Organisationseinheit	39
Reihe	Zeitfragen
Kostenträger	P.3.1.25.0
Titel	«Eine andere Welt als diese hier» -- Zum 100. Geburtstag der Schriftstellerin Muriel Spark
AutorIn	Thomas David
RedakteurIn	Dorothea Westphal
Sendetermin	26.01.2018
Ton	Andreas Narr
Regie	Beate Ziegs
Besetzung	Ingrid Kaehler, Sabine Falkenberg, Uta Hallant, Daniel Minetti

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in den §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig

© Deutschlandradio

Atmo 1 (Zug Florenz-Arezzo)

[Rattern, Quietschen, fahrender Zug]

Atmo 2 («The House of the Famous Poet»)

«In the summer of 1944, when it was nothing for trains from the provinces to be five or six hours late, I travelled to London on the night train from Edinburgh...»

Muriel Spark

«Im Sommer 1944 kehrte ich mit dem Zug von einem Besuch in Edinburgh zurück. In diesen Zeiten des Krieges waren die Züge schrecklich überfüllt.»

Atmo 3 (Zug Florenz-Arezzo)

[Rattern, fahrender Zug]

Muriel Spark

«Ich setzte mich neben eine junge Frau, die mir erzählte, dass sie als Kindermädchen in einem Haus in St. John's Wood arbeitete.»

Atmo 4 («The House of the Famous Poet»)

«Towards the end of the journey, when the people were beginning to jerk themselves straight...»

Muriel Spark

«Wir kamen in London mit fünfstündiger Verspätung an.»

Atmo 5 («The House of the Famous Poet»)

«... this girl, Elsie, asked me to come with her to the house where she worked. The master, who was something in a university, was away with his wife and family.»

Atmo 6 (Zug Florenz-Arezzo)

[allmähliches Halten des Zuges]

Muriel Spark

«Meine Freundin öffnete die Haustür, und wir betraten einen dunklen Raum, der fast gänzlich von einem langen, [...] schlichten, hölzernen Arbeitstisch eingenommen wurde.»

Atmo 7 («The House of the Famous Poet»)

«On this were a half-empty marmelade jar, a pile of papers, and a dried-up ink bottle.»

Erzähler

In Ihrer Anfang der fünfziger Jahre entstandenen Kurzgeschichte «Das Haus des berühmten Dichters» erinnert sich die schottische Schriftstellerin Muriel Spark an eine wahre Begebenheit im Sommer 1944, als sie mit dem Nachtzug von Edinburgh nach London fuhr und von einer Mitreisenden zur Übernachtung in das Haus ihres Arbeitgebers eingeladen wurde.

Atmo 8 («The House of the Famous Poet»)

«She showed me a room where I could use the telephone and sleep if I wanted. This was a large, light room with several windows, much more orderly than the rest of the house, and lined with books.»

Erzähler

Soldaten im Zug und auf den Bahnsteigen. Das nächtliche Heulen der Sirenen, die die Bewohner Londons vor den deutschen V1-Bomben warnten und Spark dazu verleiteten, die überraschende Einladung anzunehmen, um ihre Reise am nächsten Morgen fortzusetzen.

Atmo 9 («The House of the Famous Poet»)

«The books puzzled me. None of them seemed to be automatically part of a scholar's library. An inscription in one book was signed by the author, a well-known novelist.»

Erzähler

Im Sommer 1944 war die am 1. Februar 1918 als Muriel Sarah Camberg in Edinburgh geborene Spark sechszwanzig Jahre alt. Sie hatte sich im Jahr zuvor von ihrem 1937 in Rhodesien geheirateten, psychisch kranken und schließlich gewalttätigen Mann scheiden lassen und wartete darauf, ihren in Afrika verbliebenen sechsjährigen Sohn zu sich nach Großbritannien holen zu können. Sie arbeitete als Sekretärin im «Ausschuss für Politische Kriegsführung» des britischen Außenministeriums und träumte von einer Karriere als Schriftstellerin.

Atmo 10 («The House of the Famous Poet»)

«For the first time, I looked at the name of the owner of the house.»

Erzähler

In der Erzählung «Das Haus des berühmten Dichters» erinnert sie sich an ihren zufälligen Aufenthalt in dem Haus, das sich zu ihrer Überraschung als das des von ihr verehrten Lyrikers Louis MacNeice erwies.

Atmo 11 («The House of the Famous Poet»)
 «“Is this the house of the famous poet?“»

Muriel Spark

«Ich will die Bedeutung dieses Ereignisses nicht übertreiben; vermutlich wäre es für die meisten Leute interessant und vielleicht amüsant gewesen, sich im Haus eines bekannten Schriftstellers einquartiert zu sehen.»

Atmo 12 (S. Giovanni)
 [Öffnen der Haustür. Schritte auf Treppe.]

Muriel Spark

«Doch auf mich hatte es zu diesem bestimmten Zeitpunkt in meinem Leben einen intensiven imaginären Einfluss.»

Atmo 13 (S. Giovanni)
 [Schritte im Haus. Öffnen einer Zimmertür.]

Muriel Spark

«Ich hatte nicht den Wunsch, dem Dichter zu begegnen oder ihn zu sehen; im Gegenteil, ich hatte Angst, die Familie könne jeden Augenblick heimkehren [...]. Es war nun das Haus selbst, das mich faszinierte.»

Musik (Robert Schumann: «Gesänge der Frühe» I – 0.00-0.14)

O-Ton 1 (Jardine)

Those two rooms were... The one you are in was Muriel's bedroom. And then the next room was where she worked to start with because that bit of the house at the end was not there. It was still ruin.

Penelope Jardine

Das Zimmer, in dem Sie untergebracht sind, war Muriels Schlafzimmer. Und das nächste Zimmer war das, in dem sie anfangs arbeitete, weil der hintere Teil des Hauses damals noch in Ruinen lag.

O-Ton 2 (Jardine)

This floor is totally new. We had to do new tiles here. And the old tiles that were good were saved and put in the bedroom. So the bedroom had the original old tiles. (Schritte)

Muriel Spark

«Ich ging herum und berührte alles. Ich setzte mich an den Schreibtisch des Dichters. Ich nahm seine Bleistifte und roch an ihnen. Ich wollte aus allem die Kraft herausaugen und zu meiner eigenen machen.»

Musik (Robert Schumann: «Gesänge der Frühe» I)

O-Ton 3 (Jardine)

That's a Lutheran pew Muriel bought somewhere out of a church.

Penelope Jardine

Dort drüben steht die Kirchenbank, die Muriel irgendwo gekauft hat. Und dieser Tisch hier stammt aus Indien. Er bricht allmählich auseinander. Dieses Buch hier...

O-Ton 4 (Jardine)

This table. (Schritte). And this was a friend of hers called Alex Comfort. I saw this book the other day and thought it rather suitable, «A Good Age». It is about old age. (Lachen).

Muriel Spark

«Auf dem Dachboden fand ich einen Stapel abgegriffener Bücher. [...] Aber mich interessierten nicht ihre Titel, ich wollte sie lediglich berühren.»

O-Ton 5 (Jardine)

And she knew him the early days in London. (Blättern im Buch)

Muriel Spark

«Ich hatte vermutlich das Gefühl, dass ich den Besitztümern des Dichters durch irgendeinen wohlwollenden Zauber einen Extrakt entnehmen könnte, der mich befähigen würde, mein eigenes Schreiben in Angriff zu nehmen.»

O-Ton 6 (Jardine)

Yes, this is the bat's room. (Lachen). The bat flew in here. But we also had the owl who flew in from the... He still does. (Schritte)

Penelope Jardine

Das hier ist das «Fledermaus-Zimmer». Einmal flog eine Fledermaus herein, aber wir hatten auch mal die Eule...

Muriel Spark

«Zu diesem Zeitpunkt hätte mein Leben noch unterschiedliche Richtungen nehmen können. Jeder dachte damals darüber nach, was er oder sie nach dem Krieg tun könnte.»

Musik (Robert Schumann: «Gesänge der Frühe» I)

Muriel Spark

«Aber im Haus des Dichters erschienen mir alle anderen Optionen plötzlich reizlos neben der Möglichkeit, Schriftstellerin zu werden.»

Musik (Robert Schumann: «Gesänge der Frühe» I)

Muriel Spark

«Ich war von einem Gefühl der Freiheit und der vollkommenen Hingabe erfüllt, das mich seitdem nicht mehr verlassen hat.»

Musik (Robert Schumann: «Gesänge der Frühe» I)

Muriel Spark

«Natürlich dauerte es noch Jahre, bevor ich so etwas wie ein Buch veröffentlichte und herausfand, welche Art von Schriftstellerei mir am meisten lag.»

O-Ton 7 (Jardine)

Out of this window... you'll see where he's been. (Öffnen des Fensterladens) The white parts... is the owl.

Penelope Jardine

Wenn Sie aus diesem Fenster blicken, können Sie [auf dem Fenstersims] die Spuren der Eule sehen. Er lebt auf dem Dachboden über dem Badezimmer. Er kommt und geht wie es ihm gefällt.

Erzähler

An einem Nachmittag Mitte Dezember steht Penelope Jardine in ihrem Haus in der Toskana, in dem Muriel Spark seit Mitte der siebziger Jahre lebte, und erzählt von ihrer Freundschaft mit der 1961 durch den Roman «Die Blütezeit der Miss Jean Brodie» zu Weltruhm gekommenen Schriftstellerin.

O-Ton 8 (Jardine)

In this room we had to build the staircase to get to the attics where the water is. Otherwise this was with an old floor, and Muriel used to work here. To start with.

Erzähler

Penelope Jardine ist Bildhauerin und Malerin. Seit Ende der sechziger Jahre arbeitete sie als Sparks Sekretärin. Seit dem Tod der Schriftstellerin verwaltet sie deren Nachlass.

O-Ton 9 (Jardine)

So she must have probably finished «The Takeover» here.

Penelope Jardine

In den ersten Jahren hat Muriel in diesem Zimmer gearbeitet. Sie muss hier ihren Roman «Übernahme» beendet haben.

Erzähler

Jardine steht an einem der Fenster von San Giovanni, ihres außerhalb des Örtchens Oliveto, etwa fünfzehn Kilometer südwestlich von Arezzo im Val di Chiana gelegenen Hauses. Sie lässt ihren Blick schweifen und betrachtet die Möbel, die in dem längst als Gästezimmer genutzten Raum verbliebenen Gegenstände, die auch mehr als zehn Jahre nach Muriel Sparks Tod an die Präsenz der Schriftstellerin erinnern. Die Kirchenbank und den wackligen Tisch. Das beladene, in der Mitte des Raums stehende Bücherregal. Das alte Radio, das bei meinem letzten Besuch in San Giovanni noch unten in der Küche stand.

O-Ton 10 (Jardine)

This room when I first came had things like Holly hanging from the ceiling. It is what they call «pungitopo».(Lachen) Anyway, it stopped the rats.

Erzähler

Sie erzählt, wie sie die Ruine des ursprünglich im fünfzehnten Jahrhundert an eine kleine Kirche angebauten und im Laufe der Jahrhunderte erweiterten Hauses Anfang der siebziger Jahre gekauft hatte und allmählich zu renovieren begann.

O-Ton 11 (Jardine)

There was a big space between the church and the house which I didn't know was there, but we discovered that's where all the rats were living. (Lachen).

Erzähler

Sie erzählt, wie sie die damals in Rom lebende Spark zu sich einlud, um in der Ruhe und Abgeschlossenheit von San Giovanni ihren 1976 erschienenen Roman «Übernahme» fertigzustellen. Wie Spark in Jardines Haus wohnen blieb und bis zu ihrem Tod im April 2006 acht weitere Romane schrieb.

Musik (Arvo Pärt: «Spiegel im Spiegel» - 0.00)

Erzähler

Penelope Jardine ist inzwischen 85 Jahre alt. Sie hat kurze graue Haare; einen wachen und agilen Blick, der sie jünger wirken lässt. Um den Hals eine Kette mit einer schlanken Tasche, in der ihr Smartphone steckt. Sie blickt aus dem Fenster Richtung Friedhof und erzählt von Muriel Sparks Beerdigung.

O-Ton 12 (Jardine)

Well, she died in Florence, so the coffin was brought in the morning here.

Penelope Jardine

Sie ist in Florenz gestorben. Der Sarg wurde also am Morgen hierher gebracht. Die Beerdigung war um zwei Uhr.

Muriel Spark

«Bedenke, dass du sterben musst.»

O-Ton 13 (Jardine)

And the mayor of the town came. And then various people in the village. And one or two friends made it to the funeral.

Penelope Jardine

Der Bürgermeister kam und mehrere Leute aus dem Ort. Ein oder zwei Freunde haben es geschafft, zur Beerdigung zu kommen.

Muriel Spark

«Bedenke, dass du sterben musst.»

O-Ton 14 (Jardine)

And then they played this music. Which was lovely.

Penelope Jardine

Sie haben dann die Musik gespielt, die unsere Freundin Airdrie kurzfristig organisiert hatte.

Musik (Arvo Pärt: «Spiegel im Spiegel»)

Muriel Spark

«Was hat er gesagt?»

«Wieder das Gleiche. Ganz sachlich, nicht eigentlich drohend. Aber natürlich ist der Mann verrückt. Ich weiß nicht, was sich die Polizei denkt, die schlafen offenbar. Das geht jetzt seit sechs Wochen so.»

«Nur diese Worte?»

«Immer die gleichen Worte: *Bedenke, dass du sterben musst*. Mehr nicht.»

«Das muss ein Irrer sein.»

O-Ton 15 (Jardine)

The priest was very happy to have something. Because it wasn't a full mass because it was Easter.

Penelope Jardine

Der Priester war sehr froh, etwas [Musik] zu haben, weil er wegen der Ostertage keine vollständige Messe abhalten konnte. [Muriel ist am Gründonnerstag gestorben], die Beerdigung war am Ostersonntag.

O-Ton 16 (Jardine)

It was a beautiful day, and it was quite warm. It was April the 15th, the funeral. So we walked up to the grave.

Penelope Jardine

Es war ein herrlicher Tag und ziemlich warm. Es war der 15. April.

Musik (Arvo Pärt: «Spiegel im Spiegel»)

Penelope Jardine

Wir sind dann also zum Grab gegangen.

Atmo 14 (Weg zum Friedhof) [Schritte. Vogelgezwitscher.]

Muriel Spark

«Charmian wachte um vier Uhr auf und spürte, dass das Haus leer war. [...] Es war kein Laut zu hören.»

Erzähler

Spark ist die Autorin von «Der Seraph und der Sambesi», ihrer von der schillernden Erscheinung eines leibhaftigen Engels erleuchteten Story, mit der sie 1951 einen Kurzgeschichtenwettbewerb der englischen Wochenzeitung «The Observer» gewann.

Muriel Spark

«Sie stand langsam auf, machte sich zurecht und hangelte sich mit beiden Händen am Geländer die Treppe hinunter.»

Atmo 15 (Weg zum Friedhof) [Schritte. In der Ferne Hundebellen.]

Erzähler

Sie ist die Autorin von «Die Tröster», ihres 1957 erschienenen Debütromans, in dem eine junge, wie Spark selbst zum Katholizismus konvertierte Schriftstellerin nach und nach realisiert, dass sie die Hauptfigur eines Romans ist.

Musik (Arvo Pärt: «Spiegel im Spiegel»)

Muriel Spark

«Sie war gerade auf dem ersten Absatz angekommen, als das Telefon läutete. Sie beeilte sich nicht, aber es läutete noch immer, als sie es schließlich erreichte.»

Atmo 16 (Weg zum Friedhof)
[Schritt. Vogelgezwitscher.]

Erzähler

Spark ist die Autorin von «Die Blütezeit der Miss Jean Brodie», des im Edinburgh der dreißiger Jahre spielenden Romans über eine eigenwillige Lehrerin, die sich von göttlicher Vorsehung geleitet wähnt.

Atmo 17 (Weg zum Friedhof)
[Aufflatternde Vögel, Schritte]

Erzähler

Sie schrieb «Töte mich!», einen mit Elizabeth Taylor verfilmten metaphysischen Thriller, dessen Hauptfigur entschlossen nach einem Kandidaten sucht, der ihr eigener Mörder sein könnte. Muriel Sparks Werk umfasst mehr als zwanzig Romane, zahlreiche Kurzgeschichten und Gedichte sowie mehrere literaturkritische und essayistische Abhandlungen. Ihr Gesamtwerk hat sie zu einer der bedeutendsten Schriftstellerinnen der britischen Nachkriegsliteratur gemacht.

Musik (Arvo Pärt: «Spiegel im Spiegel»)

Erzähler

In «Memento Mori», ihrem 1959 erschienenen frühen Meisterwerk, erzählt sie von einer Reihe hochbetagter Exzentriker, darunter die Patientinnen der geriatrischen Abteilung eines Krankenhauses, der 87-jährige Schwerenöter Godfrey Colston und dessen 86-jährige Frau, die Schriftstellerin Charmian Piper, die nach und nach von einem anonymen Anrufer behelligt werden.

Muriel Spark

«Spricht dort Mrs. Colston?»

«Ja, am Apparat.»

«Charmian Piper – das stimmt doch, nicht wahr?»

«Ja. Sind Sie ein Reporter?»

«Bedenke, [...] dass du sterben musst.»

Atmo 15 (Weg zum Friedhof)
[Glockenschlag Oliveto]

Erzähler

Sparks nicht selten skurrile, von einem unerschrockenen, bössartigen Witz erfüllten Romane sind durchdrungen von einem Bewusstsein für die Metaphysik des Realen. Einem Bewusstsein für die Präsenz des Abwesenden, das sich ebenso Sparks unverrückbarem Glauben an die Existenz Gottes verdankt wie dem Magischen Realismus der traditionellen Volksballaden ihrer schottischen Heimat.

Atmo 16 (Weg zum Friedhof)
[Glockenschlag Oliveto]

Erzähler

In ihnen auch in formaler Hinsicht weniger an den realistischen Glaubensromanen englischer Autoren wie Evelyn Waugh oder Graham Greene als an der literarischen Moderne und dem Nouveau Roman des von ihr bewunderten Alain Robbe-Grillet orientierten Romanen, erweitert sie die Wirklichkeit um die Aura des Numinosen. Die Aura des Unvorstellbaren, des Phantastischen, des Übernatürlichen: So als existiere inmitten unserer aufgeklärten, allein vom Geist der Vernunft durchdrungenen Gegenwart tatsächlich «eine andre Welt als diese hier», wie es in dem Roman «Die Ballade von Peckham Rye» heißt, worin Spark im London der fünfziger Jahre sogar den Teufel heraufbeschwört.

Musik (Arvo Pärt: «Spiegel im Spiegel»)

Erzähler

In «Memento Mori» scheint es sich bei dem anonymen Anrufer um den Tod selbst zu handeln, der die Figuren an ihre Sterblichkeit erinnert.

Muriel Spark

«In Anbetracht der Beweislage bin ich der Meinung, dass es sich bei dem Übeltäter um den Tod persönlich handelt.»

Atmo 17 (Weg zum Friedhof)
[In der Ferne fahrendes Auto]

Muriel Spark

«Bedenke, dass du sterben musst. Und wie Sie wissen, empfiehlt es sich durchaus, diesen Umstand zu bedenken, denn es ist schlechterdings die Wahrheit. Kurzum, an seinen Tod zu denken, ist eine Art zu leben.»

Atmo 18 (Weg zum Friedhof) [Schritte]

Erzähler

Der Weg von San Giovanni zum Friedhof führt wenige hundert Meter die schmale Straße hinab, die vor dem Haus verläuft. Vorbei an Olivenhainen, an Bäumen und schulterhohen Steinmauern. Vorbei an der kleinen, den letzten Opfern der Pest geweihten Kapelle, wo sich die Straße gabelt und man hinter der Kehre bereits die hohen Friedhofsmauern erblickt. Ein eisernes Tor, durch das man in der Abenddämmerung den Schwarm der roten Grablichter sieht.

Atmo 19 (Friedhof Oliveto) [Öffnen Tor zum Friedhof]

Muriel Spark

«Wenn ich noch einmal leben dürfte, würde ich mir angewöhnen, jeden Abend über den Tod nachzudenken. [...] Wenn der Tod naht, sollte er einen nicht mehr überraschen. Er sollte Teil dessen sein, was man vom Leben erwartet. Ohne das ständige Bewusstsein vom Tod ist das Leben fade. Es ist wie ein Ei ohne Eigelb.»

Atmo 20 (Friedhof Oliveto) [Schritte. Hantieren einer Friedhofsbesucherin]

Erzähler

Die Grablichter vor den in die Mauern des Kolumbariums eingelassenen Tafeln. Die Porträtfotos der Toten, deren Augen meinen Blick zu suchen scheinen. Eine Frau, die neben den ebenerdigen Reihengräber herum geht, Blumen gießt und trockene Pflanzen beseitigt.

Atmo 21 (Friedhof Oliveto) [Hantieren der Friedhofsbesucherin]

Erzähler

Auf Muriel Sparks Grab eine schlichte Steinplatte. Kein Foto, aber zwischen zwei bepflanzten Schalen das obligatorische «Ewige Licht». Auf der Grabplatte zwei ins Italienische übersetzte Zeilen aus ihrem Anfang der fünfziger Jahre entstandenen Gedicht «Canaan». Unter ihrem Namen das Wort «Poeta». Muriel Spark verstand sich zeitlebens als Dichterin.

Atmo 22 (Friedhof Oliveto)
[Stille]

O-Ton 17 (Spark)
You want to hear my voice?

Muriel Spark

Möchten Sie meine Stimme hören?

Musik (Franz Schubert: «Streichquartett Es-Dur D 87» - 0.00)

O-Ton 18 (Spark)
Yes, that is one of the secrets of our art. That one takes a commonplace, and it's not like photography. It's to transfigure it.

Muriel Spark

Dies ist eines der Geheimnisse unserer Kunst: Dass man etwas Alltägliches nimmt und es nicht [lediglich abbildet], wie in der Fotografie, sondern *transfiguriert*. Diese Transfiguration hat viel mit der religiösen Erfahrung zu tun.

O-Ton 19 (Spark)
Tranfiguration is very much connected with the religious experience.

Muriel Spark

Der Glaube ist für mich eine Art Kompass, der die Richtung weist.

Musik (Franz Schubert: «Streichquartett Es-Dur D 87»)

Muriel Spark

Wissenschaftliche Erkenntnisse sind schön und gut und durchaus faszinierend, aber sie sind nicht alles.

O-Ton 20 (Spark)
It still doesn't rule out the religious answer.

Erzähler

An einem Nachmittag im Dezember 1997 saß Muriel Spark in San Giovanni an ihrem Schreibtisch und erzählte von ihrer Arbeit. Sie hatte rotes Haar, ein weiches freundliches Gesicht mit grossen blauen Augen, deren Blick sich gelegentlich in der Distanz verlor. Sie war neunundsiebzig Jahre alt.

O-Ton 21 (Spark)

By no means does it explain why we are matter or spirit in the first place, or what consciousness, awareness is, language.

Muriel Spark

Die Wissenschaft kann nicht erklären, weshalb wir überhaupt Materie oder Geist sind. Oder was es mit Bewusstsein, Wahrnehmung und Sprache auf sich hat.

O-Ton 22 (Spark)

You can't explain a mystery or it wouldn't be a mystery.

Erzähler

Spark hielt einen Stift in der Hand, mit dem sie sich während des Gesprächs gelegentlich Notizen machte. Vor ihr lagen Zettel und Manuskripte, eine große Brille von Christian Dior. In dem Korbsessel, der an der Tür des Arbeitszimmers stand, schlief eine Katze.

O-Ton 23 (Spark)

I was writing poetry, and I thought a novel was a lazy way of writing poetry.

Muriel Spark

Anfangs habe ich Gedichte geschrieben und hielt das Schreiben von Romanen lediglich für eine bequeme Art Gedichte zu schreiben. Heute glaube ich, dass ein Roman, der nicht zugleich ein Gedicht ist, keinerlei Wert besitzt.

O-Ton 24 (Spark)

It is poetry, it's a vision, the construction, the approach.

Muriel Spark

Wenn ich eine Idee für einen Roman habe, denke ich erst einmal sehr lange über sie nach. Einige Monate.

O-Ton 25 (Spark)

And then I can write the title, and I work around the title.

Muriel Spark

Dann schreibe ich den Titel nieder und verfasse den Roman gewissermaßen um diesen Titel herum. Ich nehme anschließend nur noch sehr wenige Änderungen vor.

O-Ton 26 (Spark)

As you see, there are very little changes. I won't let you see this because it's my new novel.

Erzähler

Sie griff nach einem der Ringbücher des schottischen Schreibwarenhändlers James Thin, die sie schon als Schulmädchen benutzt hatte. Das Manuskript, des Romans, an dem sie damals schrieb. Ihre Handschrift lief in einem gleichmäßigem Fluss über die Seiten.

O-Ton 26 /2 (Jardine)

She wrote very, very quickly. Almost without cancelling or changing anything.

Penelope Jardine

Sie schrieb sehr, sehr schnell. Fast ohne etwas zu streichen oder zu verändern. Sie schien wie ein Magnet einfach alles anzuziehen, was sie für den jeweiligen Roman benötigte. Es war fast wie eine Trance.

O-Ton 27 (Jardine)

It was almost like a trance.

Muriel Spark

Früher habe ich ganze Nächte durchgeschrieben, aber heute nicht mehr.

O-Ton 28 (Spark)

...all through the night but I don't do that any longer.

O-Ton 29 (Jardine)

I once was amazed in Rome. She wanted to change a word and I think I had it on the typewriter, the bit of work...

Penelope Jardine

Einmal, noch in Rom, hat sie mich verblüfft. Sie wollte in einem Text, den ich bereits auf der Schreibmaschine für sie abtippte, noch ein einzelnes Wort ändern. Sie brauchte das ganz genau richtige Wort, fünf Buchstaben.

O-Ton 30 (Jardine)

And she almost started sort of snoring.

Penelope Jardine

Der Zustand der Konzentration, in den sie sich versetzte, war so tief, dass sie beinahe in eine Art von Schnarchen verfiel. Natürlich hat sie das richtige Wort gefunden.

O-Ton 31 (Jardine)

And she got it of course, being Muriel.

O-Ton 32 (Spark)

That's why I think I can only do sort of three hours...

Muriel Spark

Deshalb schaffe ich nur etwa drei Stunden am Stück, denn die Intensität der Zusammenarbeit von Kreativität und kritischer Instanz ist äußerst erschöpfend.

O-Ton 33 (Spark)

...is really very exhausting.

Erzähler

Spark erzählte von ihren literarischen Anfängen. Sie erzählte von ihrer Konvertierung zum katholischen Glauben und dessen Einfluss auf ihr Werk. Hinter ihr ein Bücherregal. Neben der schmalen Treppe, die in den unteren Teil des Hauses führt, lagen eine spanische Ausgabe ihrer Biographie über Mary Shelley und verschiedene Nummern des «New Yorker».

Atmo 23 (S. Giovanni)

[Schritte im Haus]

Muriel Spark

Ohne die Arbeit an einem Roman würde ich mich sehr, sehr merkwürdig fühlen.

O-Ton 34 (Jardine)

Anyway, here I have a lot of the [Geräusch von Stapel Papier auf Tisch], many, many, many, James Thin notebooks which she got I suppose probably the last lot of.

Muriel Spark

Es ist mein Metier. Die Luft, die ich atme.

O-Ton 35 (Jardine)

James Thin of Edinburgh.

Penelope Jardine

Hier habe ich noch eine ganze Menge der Hefte von James Thin. Die Ringbücher, die sie fürs Schreiben verwendet hat.

O-Ton 36 (Jardine)

...and then you could write the title say here on the first page...
[Blättern]

Erzähler

Penelope Jardine steht in dem kleinen Raum, den Spark in ihren letzten Lebensjahren als Arbeitszimmer genutzt hatte, und blättert eines der leeren Ringbücher auf. Neben ihr einer der beiden Kater, die leise durchs Haus streunen.

O-Ton 37 (Spark)

Would you like to come down and see the rest of the house? Yes, let's go down. I just get my stick.

Muriel Spark

Würden Sie gern den Rest des Hauses sehen? Ja, lassen Sie uns hinuntergehen.

O-Ton 38 (Jardine)

[Schritte] She was curiously frightened about going downstairs in front of someone, in case they pushed her.

Penelope Jardine

Sie hatte eigenartigerweise immer Angst, vor jemandem die Treppe hinabzugehen. Für den Fall, dass man ihr einen Stoß versetzte.

Atmo 24 (S. Giovanni)

[Schritte die Stufen hinab]

Erzähler

Jardine geht die Treppe hinab in den unteren Teil ihres Hauses. An den Wänden des Esszimmers zwei oder drei ihrer Gemälde. Auf dem langen Tisch zwei Kerzenleuchter und die Druckfahnen einer Neuauflage von Muriel Sparks Romanen, die in Schottland zu ihrem 100. Geburtstag erscheinen. In der National Library of Scotland wird Spark mit einer großen Ausstellung gefeiert.

Atmo 25 (S. Giovanni)

[Öffnen Tür. Schritte. Blättern]

Erzähler

In dem ans Esszimmer angrenzenden Wohnzimmer sitzt Airdrie Armstrong Terenghi, eine Freundin von Penelope Jardine und Muriel Spark, die für ein paar Tage zu Besuch in San Giovanni ist. Neben ihr ein Exemplar von «Appointment in Arezzo», den kürzlich in Großbritannien erschienenen Erinnerungen des schottischen Journalisten Alan Taylor an seine Freundschaft mit Spark.

O-Ton 39

It's funny, it is so long that Muriel has died, ten years or whatever and still she's around ...

Airdrie Armstrong Terenghi

Es ist seltsam. Muriels Tod liegt inzwischen lange zurück, und dennoch ist sie als Mensch noch immer so präsent.

O-Ton 40 (Armstrong Terenghi)

She's still always around. You can think of Muriel in her home, here. We're referring to her a lot.

Penelope Jardine

Muriel hatte eine gewisse Schrulligkeit, eine Art von Humor, an die ich zum Beispiel denken muss, wenn ich das Bild von dem Mann auf seinem Pferd betrachte, das dort drüben an der Wand hängt.

O-Ton 41 (Jardine)

It is a print of a man on his horse, and the spirit of Muriel in it.

Penelope Jardine

Keine Ahnung, weshalb sie es gekauft hat, aber wenn ich die pure Lebensfreude des Pferdes betrachte, denke ich an Muriel. Sie war erfüllt von dieser Lebensfreude.

Airdrie Armstrong Terenghi

Sie ist hier.

O-Ton 42 (Armstrong Terenghi)

Here.

Musik (Johann Sebastian Bach: «Sinfonia», Kantate BWV 35 – 0.00)

Airdrie Armstrong Terenghi

Ich spüre, dass sie in diesem Moment auf eine sehr behagliche Weise bei uns ist.

O-Ton 43 (Armstrong Terenghi)

You can feel that she approves (lacht) in this sense that we are talking about her.

Musik (Johann Sebastian Bach: «Sinfonia», Kantate BWV 35)**Muriel Spark**

«Seit [meinem zufälligen Aufenthalt in dem „Haus des berühmten Dichters“] habe ich viele Häuser von Dichtern und Schriftstellern besucht, obgleich nicht mehr als unbefugter Eindringling.»

O-Ton 44 (Armstrong Terenghi)

I really feel that. Because she's certainly giving us peace when we talk about Muriel or whatever.

Airdrie Armstrong Terenghi

Ich spüre das wirklich. Muriel schenkt uns Frieden, wenn wir über sie sprechen.

Musik (Johann Sebastian Bach: «Sinfonia», Kantate BWV 35)**Muriel Spark**

«Ich empfinde die Häuser berühmter Schriftsteller als unwiderstehlich; die Zimmer, die Treppenhäuser und Gärten sind für mich von reinster Magie.»

O-Ton 45 (Jardine)

So she is kind of everywhere.

Penelope Jardine

Sie ist irgendwie überall. Und ihre Bücher sind überall, tausende von Büchern, fast in jedem Zimmer.

O-Ton 46 (Jardine)

Jardine: You get so much of the presence from some little object...

Armstrong: Yeah.

Jardine: ...which is lying there like her make-up case or her mirror or whatever it is.

Muriel Spark

«Diese Häuser laden dazu ein, sich der Vorstellungskraft hinzugeben. Die Faszination ergibt sich aus der Kombination des Geistigen mit dem Konkreten.

O-Ton 47 (Armstrong Terenghi)

I think she felt very happy here. She didn't want to move, this was her happiness. She was found here one day dancing...

Airdrie Armstrong Terenghi

Sie war hier sehr glücklich. Einmal wurde sie dabei erwischt, wie sie im Wohnzimmer zu Mozarts Hornkonzert tanzte.

O-Ton 48 (Armstrong Terenghi)

Da,dadadada, dada, dadadada. And I could just see Muriel dancing and doing that.

Airdrie Armstrong Terenghi

Sie wollte niemals wieder fortziehen, was aber natürlich auch damit zu tun hatte, dass sie und Penny so gute Freunde waren.

O-Ton 48 (Jardine)

It was just peace and quiet. And somebody who would make her breakfast.

Penelope Jardine

Es war einfach nur der Friede und die Stille. Und es gab jemanden, der ihr das Frühstück machte.

Musik (Johann Sebastian Bach: «Sinfonia», Kantate BWV 35)